



## Evonik-Kraftwerksprojekt in Herne wird „verschoben“

(-nz) Aufgrund explodierender Preise für den Bau von Kraftwerksanlagen und der von der EU geplanten vollständigen Versteigerung von CO<sub>2</sub>-Zertifikaten auch für Neuanlagen nach 2012 hat Evonik den Bau eines

750-MW-Kohlekraftwerksblocks in Herne verschoben. Das Unternehmen halte allerdings, so eine offizielle Erklärung, die Möglichkeiten für einen künftigen Bau weiter offen. Von der Evonik-Entscheidung ist

Lünen in doppelter Hinsicht „betroffen“. Zum einen hatten sich die Stadtwerke Lünen für 400 000 Euro einen Anteil von bis zu 10 MW am Herner Kraftwerksblock gesichert. Und andererseits gehen Experten mittlerwei-

le davon aus, dass die Herner Entscheidung auch das (vorläufige) Aus für Neubaupläne am Evonik-Standort in Lünen (Foto) bedeuten. Von Evonik gab es dazu gestern keine Stellungnahme. Der Herner Kohlekraft-

werksblock sollte ursprünglich rund 980 Mio. Euro kosten und wird nun mit 1,6 Milliarden Euro veranschlagt. Mehrere Stadtwerke sollen inzwischen mit einem Ausstieg aus dem Vorhaben liebäugeln. (Bild: GB)